

Beschreibung des Studiengangs

Psychologie (PO ab 10.2014)

Bachelor

Datum: 2014-11-27

Propädeutik Psychologie

Einführung in das Studium der Psychologie 2

Grundlagen menschlichen Verhaltens

Allgemeine Psychologie I 4
 Allgemeine Psychologie II 5
 Entwicklungspsychologie 6
 Biopsychologie 8
 Sozialpsychologie 9
 Persönlichkeitspsychologie 11

Methodik

Methodenlehre I 13
 Methodenlehre II 14
 Methodenlehre III 15
 Grundlagen psychologischer Diagnostik 16
 Diagnostikpraktikum 18
 Experimentalpsychologisches Praktikum 19

Anwendungsgebiete der Psychologie

Klinische Psychologie 21
 Arbeits- und Organisationspsychologie 23
 Psychologie im Bildungswesen 25

Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten

Beratungspsychologie 27
 Prävention und Gesundheitsförderung 29
 Rehabilitationspsychologie 31
 Neuropsychologie 33
 Personalpsychologie 35
 Kommunikationspsychologie 37
 Grundlagen der Verkehrspsychologie 38
 Rechtspsychologie 39
 Pädagogische Psychologie 41

Überfachliche Profilbildung

Neurobiologie (Überfachliche Profilbildung) 43
 Organisation und Führung (Überfachliche Profilbildung) 45
 Philosophie (Überfachliche Profilbildung) 47
 Arbeitswissenschaft mit Planspiel-Labor (Überfachliche Profilbildung) 48
 Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft 49
 Überfachliche Profilbildung (Platzhalter) 51

Berufpraktika und Exkursionen

Berufspraktikum und Exkursionen	52
Bachelorarbeit und Kolloquium	
Bachelorarbeit und Kolloquium	54
Zusatzveranstaltungen	
Zusatzveranstaltungen	56

Modulbezeichnung: Einführung in das Studium der Psychologie				Modulnummer: PSY-IfP2-37	
Institution: Psychologie 2				Modulabkürzung: BSc-PSY-01	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	90 h	Semester:	1
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	90 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Pflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Wissenschaftliches Arbeiten (1) (Ü) Wissenschaftliches Arbeiten (2) (Ü) Einführung in das Studium der Psychologie (B)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Zu belegende Lehrveranstaltungen: 1. Teilnahme an der Erstsemestereinführung 2. Eine Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten Zur Anerkennung der Credit Points dieses Moduls gehört auch die Teilnahme an psychologischen Versuchen* (20 Versuchspersonenstunden) und der Nachweis der selbständigen Verwendung der englischen Sprache mindestens gemäß Niveaustufe B2, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (UE Englisch)					
Lehrende: Dozenten d.Inst.					
Qualifikationsziele: Qualifikationsziele: - Die Studierenden sind mit dem Aufbau und Ablauf des Psychologiestudiums in Braunschweig vertraut. - Die Studierenden kennen die Angebote der Universitäts- und Institutsbibliothek und besitzen die Fertigkeiten, diese Angebote zu nutzen. - Die Studierenden kennen die Herausforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit, die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und den Anspruch an eine wissenschaftliche Arbeit. - Die Studierenden sind in der Lage, selbständig Literaturrecherchen durchzuführen und mit Programmen zur Literaturverwaltung (Citavi) zu arbeiten. - Die Studierenden sind im Umgang mit Literatur geübt, beherrschen die richtige Zitierweise und kennen den Unterschied zwischen Zitieren und Plagieren - Den Studierenden sind die Regeln zur "Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis" vertraut. - Die Studierenden verfügen über die Arbeitstechniken, um Literatur gezielt aufzuarbeiten und zu reflektieren. - Die Studierenden können Arbeiten planen, Arbeitsschritte organisieren und die Ergebnisse schriftlich präsentieren. Sie sind mit den groben Abläufen psychologischer Untersuchungen vertraut. Schlüsselkompetenzen: - Sie sind in der Lage Texte gemäß des wissenschaftlichen Fachstandard schriftlich abzufassen und Beiträge anhand wissenschaftlicher Kriterien zu reflektieren. - Sie sind in der Lage, Arbeitsabläufe sowohl bei Einzelarbeit als auch Teamarbeit zu planen, und Aufgaben sinnvoll zu strukturieren. - Sie können ihre Standpunkte fachlich begründen und Interessen sachgerecht vertreten. - Sie sind in der Lage, die englische Sprache selbständig zu verwenden, mindestens gemäß Niveaustufe B2, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen eigenen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.).					
Inhalte: Wissen um die Angebote der Universitäts- und Institutsbibliothek Durchführung von Literaturrecherchen, Nutzung psychologischer Datenbanken Vermittlung von Arbeits- und Präsentationstechniken Wissen um Aufbau und Umsetzung schriftlicher, wissenschaftlicher Arbeiten auf inhaltlicher und formaler Ebene Sprachkompetenz Englisch					
Lernformen: Präsentation, Übung, Gruppenarbeit, Besichtigung, Teilnahme an psychologischen Versuchen					

Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten:

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind folgende Studienleistungen:

- Anfertigung von vorgegebenen Übungsaufgaben zum wiss. Arbeiten
- Nachweis der Teilnahme am Mentorenprogramm
- Nachweis von 20 Versuchspersonenstunden
- Nachweis der selbständigen Verwendung der englischen Sprache mindestens gemäß Niveaustufe B2, Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (UE Englisch)

Turnus (Beginn):

jährlich Wintersemester

Modulverantwortliche(r):

Nina Heinrichs

Sprache:

Deutsch

Medienformen:

Literatur:

Erklärender Kommentar:

Die Semestereinführung findet ganztätig in der ersten Semesterwoche von Montag bis Freitag statt und wird gemeinsam von Dozenten und Studierenden durchgeführt.

* Die Teilnahme an psychologischen Versuchen kann auch über die ersten beiden Semester verteilt werden.

Das Modul wird abgeschlossen mit "bestanden/nicht bestanden", also ohne Benotung.

Vor Beginn des Englischkurses findet ein Einstufungstest statt. Die Einstufung allein stellt keinen Leistungsnachweis dar und reicht nicht aus, um CPs für Englisch einzubringen. Studierende, die die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Kurs der Stufe B2 nicht erfüllen, müssen die erforderlichen Kenntnisse zuvor durch den Besuch eines Kurses (ggf. mehrerer Kurse) einer niedrigeren Stufe oder anderweitig erwerben.

Kategorien (Modulgruppen):

Propädeutik Psychologie

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Allgemeine Psychologie I		Modulnummer: PSY-IfP2-52	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-02	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Allgemeine Psychologie I: Modelle und Mechanismen mentaler Prozesse (V) Übung Allgemeine Psychologie I - A (Ü) Übung Allgemeine Psychologie I- B (Ü) Übung Allgemeine Psychologie I - C (Ü) Übung Allgemeine Psychologie I - D (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Allgemeine Psychologie I und eine Übung Allgemeine Psychologie I			
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath			
Qualifikationsziele: Die Studierenden haben einen Überblick über die theoretischen Grundlagen und wesentlichen Forschungsansätze der zentralen mentalen Prozesse des Menschen Sie kennen die grundlegenden Begriffe, Modelle und Methoden der Kognitiven Psychologie und sind in der Lage, zentrale Gesetzmäßigkeiten und Erkenntnisse aus diesen Bereichen auf die Analyse der mentalen Prozesse anzuwenden. Sie sind in der Lage, experimentelle Ansätze im Hinblick auf ihre interne und externe Validität zu beurteilen und selbst experimentelle Alternativen zur Beantwortung entsprechender Fragestellungen vorzuschlagen.			
Schlüsselkompetenzen: Lesen wissenschaftlicher Texte, Fähigkeit, Theorien und empirische Befunde zu verstehen und methodisch zu reflektieren, Grundverständnis und Anwendung der experimentellen Methodik zur Untersuchung mentaler Prozesse			
Inhalte: Überblick über die zentralen mentalen Prozesse des Menschen (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Bewusstsein und Handlungssteuerung, Emotion und Motivation), deren experimentelle Grundlagen und deren Bedeutung für das menschliche Erleben und Verhalten			
Lernformen: Lernformen: Vorlesung, Übung mit Selbstversuchen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens			
Voraussetzungen für dieses Modul: 			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Allgemeine Psychologie II		Modulnummer: PSY-IfP2-53	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-03	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Allgemeine Psychologie II (V) Allgemeine Psychologie II (Übung A) (Ü) Allgemeine Psychologie II (Übung B) (Ü) Allgemeine Psychologie II (Übung C) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine Vorlesung Allgemeine Psychologie II und eine Übung Allgemeine Psychologie II			
Lehrende: Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen einen Überblick über grundlegende Theorien und Befunde aus den Bereichen Lernen, Verhalten, Handlung, Emotion und Motivation. Sie sind in der Lage, die in diesen Bereichen als gültig angesehenen Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten zu verstehen und für die Analyse von Alltagsverhalten nutzbar zu machen.			
Inhalte: Wesentliche Theorien und Befunde der Allgemeinen Psychologie in den Bereichen Lernen, Verhalten, Handlung, Emotion und Motivation.			
Lernformen: Vorlesung Übung mit Referats- und Diskussionsanteilen, Kleingruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Frank Eggert			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens			
Voraussetzungen für dieses Modul: 			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Entwicklungspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP-88	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-07	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Vorlesung Entwicklung über die Lebensspanne (V) Übungen zur Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie: Entwicklungsverläufe und Lebensnarrative (1) (Ü) Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie: Soziale und kognitive Entwicklung (2) (Ü) Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie: Emotionale und kognitive Aspekte der Entwicklung im Vorschulalter (3) (Ü) Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie: Emotionale und kognitive Aspekte der Entwicklung im hohen Erwachsenenalter (4) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Entwicklung über die Lebensspanne und eine UE aus dem Bereich Theorie und Praxis der Entwicklungspsychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Daniela Hosser			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der menschlichen Entwicklung über die Lebensspanne. Sie sind mit den physischen, kognitiven und sozialen Entwicklungsprozessen in den unterschiedlichen Lebensabschnitten vertraut. - Sie verfügen über Kenntnisse von Entwicklungsverläufen einschließlich ihrer interindividuellen Unterschiede und Kontextabhängigkeit. - Sie haben einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungstheorien und entwicklungspsychologische Untersuchungsmethoden. - Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und empirische Befunde zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und Schlussfolgerungen daraus abzuleiten. - Sie können den Entwicklungsstand einer Person in zentralen Bereichen der kognitiven und sozialen Entwicklung erfassen und theoretisch einordnen - Sie sind mit Ansätzen zur Entwicklungsförderung vertraut.			
Schlüsselkompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage wissenschaftliche Texte zu lesen und auszuwerten, Literatur zu recherchieren, sich mit wissenschaftlichen Annahmen und empirischen Befunden kritisch auseinanderzusetzen und diese unter inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten einordnen und diskutieren zu können. Sie können wissenschaftliche Inhalte mündlich und schriftlich präsentieren, verfügen über Teamkompetenz und sind in wissenschaftlicher Beobachtung geschult.			
Inhalte: - aktuelle Konzeptionen der Psychologie der Lebensspanne - Meilensteine der physischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung - Entwicklungstheorien - Entwicklungspsychologische Untersuchungsmethoden und Forschungsdesigns - (Interindividuelle) Entwicklungsverläufe und ihre Kontextabhängigkeit - Aktuelle Befunde entwicklungspsychologischer Forschung - Bezüge zu verwandten Forschungs- und Anwendungsfeldern - Entwicklungsstanderfassung - Ansätze zur Entwicklungsförderung			
Lernformen: Vorlesung, Seminar			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit			
Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Daniela Hosser			

Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Biopsychologie		Modulnummer: PSY-lfP-93	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-11	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Biopsychologie (V) Biopsychologie (A): Ausgewählte Themen der Biopsychologie (Ü) Biopsychologie (B): Ausgewählte Themen der Biopsychologie (Ü) Biopsychologie (C): Ausgewählte Themen der Biopsychologie (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Biopsychologie und eine UE Biopsychologie (es werden parallele Übungen angeboten, von denen eine belegt werden muss)			
Lehrende: Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen die wesentlichen Prinzipien, Methoden und Erkenntnisse der Biopsychologie kennen. Sie lernen die Bedeutung biologischer Erkenntnisse für die Psychologie einzuschätzen und gewinnen ein Verständnis für die Funktionsweise der biologischen Mechanismen, die Erleben und Verhalten zugrundeliegen.			
Inhalte: Für das Verständnis der biologischen Grundlagen von Verhalten und Erleben relevante Erkenntnisse aus den Bereichen der Genetik und Physiologie, insbesondere die neuronalen Grundlagen von Verhalten und Erleben betreffend.			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsvorleistung: Referat, Hausarbeit oder Bearbeitung von Übungsaufgaben			
Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Frank Eggert			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens			
Voraussetzungen für dieses Modul: 			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Sozialpsychologie		Modulnummer: PSY-IfP-87	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-06	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Sozialpsychologie (V) Teams und Intragruppenprozesse (A) (Ü) Teams und Intragruppenprozesse (B) (Ü) Soziale Kognition (A) (Ü) Soziale Kognition (B) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Sozialpsychologie und eine UE Teams und Intergruppenprozesse oder eine UE Soziale Kognition			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse über das Erleben und Verhalten von Menschen im sozialen Kontext. Hierzu gehört die Wahrnehmung und aktive Gestaltung sozialer Situationen wie auch die Beeinflussung des Menschen durch Andere. - Sie sind in der Lage, die vorhandenen Modelle kritisch einzuschätzen sowie empirische Befunde zur Sozialpsychologie zu verstehen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. - Die Studierenden kennen die wichtigsten Mechanismen der Entstehung und Funktionsweise von Gruppen. Sie verstehen, welche Faktoren die Gruppenleistung positiv beeinflussen. - Die Studierenden verfügen über Kenntnisse, wie soziale Einstellungen entstehen und durch Beeinflussung verändert werden können. Außerdem kennen sie die Funktionen und Risiken sozialer Urteilsprozesse und ihre Konsequenzen für soziales Handeln.			
Schlüsselqualifikationen: Lesen wissenschaftlicher Texte. Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur. Fähigkeit, Theorien und empirische Befunde zu verstehen und methodisch zu reflektieren. Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte.			
Inhalte: - Einstellungen, Attribution, soziale Interaktion, Gruppenprozesse, interpersonale Beziehungen, das soziale Selbst - Methodische Vorgehensweisen in der Sozialpsychologie (insbes. Experimente und Korrelationsstudien) - Gruppenleistung - Gruppen- und Intergruppenprozesse - Rollen und Normen - Stereotype, Vorurteile, soziale Diskriminierung - Einstellung und Verhalten, Einstellungsänderung - Modelle der Kommunikation - Persuasive Kommunikation - Aggression und Hilfeverhalten - Anwendungsfelder der Sozialpsychologie: Werbung, Schule, Forensik und Gesundheit			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsvorleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			

Literatur: Meyers, D.G. (2005). Psychologie. Heidelberg: Springer.
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Persönlichkeitspsychologie		Modulnummer: PSY-lfP-91	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-10	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Persönlichkeitspsychologie, Interindividuelle Unterschiede, Empathie und Emotionalität (1) (S) Persönlichkeitspsychologie, Interindividuelle Unterschiede: Neurophysiologie der Empathie und ihre Bedeutung für pro- und dissoziales Verhalten (2) (S) Persönlichkeitspsychologie: : Medien, Aggression und prosoziales Verhalten (3) (S) Persönlichkeitspsychologie (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Psychologie der Persönlichkeit und ein Seminar aus dem Bereich Persönlichkeitspsychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Daniela Hosser			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden sind mit den Theorien, Modellen und Methoden der Persönlichkeitspsychologie vertraut. Sie kennen die biologischen, kognitiven, sozialen und kulturellen Voraussetzungen, die jeden Menschen zu einem einmaligen und einzigartigen Individuum machen. - Die Studierenden kennen Ansätze zur Klassifikation der Persönlichkeit und sind sich der methodischen und praktischen Probleme und Grenzen der Typisierung und Klassifikation bewusst. - Die Studierenden haben einen Überblick über die wichtigsten empirischen Befunde zu Temperament, Fähigkeitsmerkmalen, Intelligenz und Selbstkonzept und können diese bewerten. - Die Studierenden wissen über die Entstehung interindividueller Unterschiede und kennen kulturvergleichende Ansätze. - Die Studierenden sind sich der Stabilität und der Entwicklungsfähigkeit der Persönlichkeit bewusst und können Ansätze zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung generieren. - Die Studierenden können Bezüge von der Persönlichkeitspsychologie zur Anwendung im klinischen, rechtspsychologischen, pädagogischen Bereich und der Arbeits- und Organisationspsychologie herstellen.			
Schlüsselkompetenzen: Lesen wissenschaftlicher Texte, Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Fähigkeit, Theorien und empirische Befunde zu verstehen und methodisch zu reflektieren, Teamkompetenz			
Inhalte: - Anthropologische, historische, wissenschaftstheoretische und methodische Grundlagen - Persönlichkeitstheorien - Erfassung und Klassifikation der Persönlichkeit - Entstehung interindividueller Unterschiede, Temperament - Kulturvergleichende Perspektive - Zusammenhänge zwischen Persönlichkeitsstruktur und Psychopathologie - Praktische Anwendung persönlichkeitspsychologischer Forschung - Entwicklungspotentiale der Persönlichkeit			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit			
Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Daniela Hosser			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			

Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Grundlagen menschlichen Verhaltens
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Methodenlehre I		Modulnummer: PSY-IfP2-56	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-04	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Methodenlehre I (V) Methodenlehre I (Übung A) (Ü) Methodenlehre I (Übung B) (Ü) Methodenlehre I (Übung C) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Methodenlehre I und eine Übung Methodenlehre I			
Lehrende: Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen einen Überblick über grundlegende Themen der psychologischen Methodenlehre. Sie sind in der Lage, die Vorgehensweise bei empirischen Untersuchungen kritisch zu reflektieren und Vorannahmen und Einschränkungen unterschiedlicher empirischer Zugangswege abzuwägen, um einen angemessenen methodischen Zugang zu einer empirischen Fragestellung entwickeln zu können. Sie sind in der Lage, die Qualität unterschiedlicher Daten zu bewerten und diese für die weitere Analyse aufzubereiten und zusammenfassend zu beschreiben.			
Inhalte: Allgemeine wissenschaftstheoretische Überlegungen zur empirischen Herangehensweise, Einführung in mess- und testtheoretische Grundlagen und die Prinzipien der Verwendung statistischer Modelle; unterschiedliche Untersuchungsarten und deren Vor- und Nachteile, unterschiedliche Datenarten unter besonderer Berücksichtigung der Skalenniveaus; Einführung in die Grundlagen experimenteller Designs und die zusammenfassende Analyse von Datensätzen.			
Lernformen: Vorlesung Übung mit Referats- und Diskussionsanteilen und Übungsaufgaben Kleingruppenarbeit in Tutorien			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Frank Eggert			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Methodik			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Methodenlehre II		Modulnummer: PSY-lfP2-65	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-08	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1 Vorlesung Methodenlehre II			
und			
1 Übung Methodenlehre II			
Lehrende: Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen einen Überblick über unterschiedliche Klassen von Fragestellungen und die dazugehörigen formalen Modelle. Sie sind in der Lage, inhaltssprachliche Hypothesen und Fragestellungen zu formalisieren und geeignete Analysemodelle auszuwählen. Sie verstehen das Prinzip statistischer Tests und besitzen einen Überblick über gängige Standardmodelle und deren Anwendung im Rahmen von Statistiksoftware.			
Inhalte: Einführung in das Prinzip statistischer Tests aus methodischer Perspektive, Überblick über häufige Klassen von Fragestellungen bzw. Hypothesen und die zugehörigen statistischen Standardmodelle, deren Voraussetzungen und Begrenzungen. Überblick über die Anwendung statistischer Standardmodelle mithilfe von Statistiksoftware.			
Lernformen: Vorlesung Übung mit Referats- und Diskussionsanteilen und Übungsaufgaben Kleingruppenarbeit in Tutorien			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Frank Eggert			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Methodik			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Methodenlehre III		Modulnummer: PSY-IfP2-66	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-12	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1 Vorlesung Methodenlehre III			
und			
1 Übung Methodenlehre III			
Lehrende: Prof. Dr. Frank Eggert			
Qualifikationsziele: Die Studierenden erlangen einen Überblick über Klassen von komplexeren, fortgeschrittenen Fragestellungen und die dazugehörigen formalen Modelle. Sie sind in der Lage, komplexe inhaltssprachliche Hypothesen und Fragestellungen zu formalisieren und geeignete Analysemodelle auszuwählen. Sie verstehen die Prinzipien fortgeschrittener statistischer Modelle und besitzen einen Überblick über gängige Standardmodelle und deren Anwendung im Rahmen von Statistiksoftware.			
Inhalte: Überblick und exemplarische Behandlung komplexerer inhaltlicher Probleme und deren formaler Modellierung. Anpassung formaler Modelle an spezifische inhaltliche Fragestellungen. Diskussion unterschiedlicher methodischer Herangehensweisen und Prinzipien der Entwicklung theorieangepasster empirischer Methoden.			
Lernformen: Vorlesung Übung mit Referats- und Diskussionsanteilen und Übungsaufgaben Kleingruppenarbeit in Tutorien			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsleistung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Frank Eggert			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Methodik			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Grundlagen psychologischer Diagnostik		Modulnummer: PSY-IfP-89	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-08	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Psychodiagnostik: Messung interindividueller Unterschiede (V) Testanalyse (A) (Ü) Testanalyse (B) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): VL Psychodiagnostik: Messung interindividueller Unterschiede und UE Methodische Grundlagen psychodiagnostischer Verfahren: Testkonstruktion (UE Testanalyse)			
Lehrende: Prof. Dr. Wolfgang Schulz			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden kennen die wichtigsten Zielsetzungen psychologischer Diagnostik und wissen über die historischen, methodischen, ethischen und rechtlichen Grundlagen psychologischer Diagnostik und den diagnostischen Prozess sowie die diagnostische Situation Bescheid. - Die Studierenden kennen die wichtigsten psychodiagnostischen Verfahren: biographische Diagnostik und Anamneseverfahren, Intelligenztests, Persönlichkeitsfragebögen, klinische Verfahren, Beobachtungsverfahren und Verhaltensanalyse. - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der methodischen Grundlagen psychodiagnostischer Verfahren, insbesondere der Testentwicklung. - Sie sind in der Lage, einfache psychodiagnostische Verfahren, insbesondere Testverfahren, psychometrisch zu überprüfen und zu bewerten.			
Schlüsselkompetenzen: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten, analytisch zu denken und methodisch zu reflektieren.			
Inhalte: - Persönlichkeit und psychologische Diagnostik - Diagnostische Modellvorstellungen und diagnostische Strategien - diagnostische Situation, diagnostischer Prozess und Techniken der Gutachtenerstellung - biographische Diagnostik und Anamneseverfahren, Intelligenztests, Persönlichkeitsfragebögen, klinische Verfahren, Beobachtungsverfahren und Verhaltensanalyse - ethische Richtlinien, Rechtsgrundlagen, interkulturelle Diagnostik - Diagnostik in verschiedenen Berufsfeldern der Psychologie - Entwicklung von psychologischen Testverfahren - Itemanalyse: Schwierigkeit, Trennschärfe, Homogenität - Gütekriterien psychologischer Test: Objektivität, Reliabilität, Validität, Normierung			
Lernformen: Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: psychometrische Analyse (psychometrische Überprüfung von Testverfahren) mit Bericht Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schulz			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2012). Psychologische Diagnostik und Intervention (5. Auflage). Heidelberg: Springer.			

Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Methodik
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Diagnostikpraktikum		Modulnummer: PSY-IfP-94	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-12	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Diagnostikpraktikum 1 (Schwerpunkt Kinder) (P) Diagnostikpraktikum 2 (Schwerpunkt Kinder) (P) Diagnostikpraktikum 3 (Schwerpunkt Kinder oder Erwachsene) (P) Diagnostikpraktikum 4 (Schwerpunkt Erwachsene) (P) Diagnostikpraktikum 5 (Schwerpunkt Erwachsene) (P) Diagnostikpraktikum 6 (Schwerpunkt Erwachsene) (P)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Teilnahme an einem Diagnostikpraktikum (PR)			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, die wichtigsten psychodiagnostischen Verfahren, insbesondere Testverfahren, bei Probanden durchzuführen und auszuwerten und unter Anleitung zu interpretieren sowie die Ergebnisse psychodiagnostischer Untersuchungen darzustellen und zu kommunizieren. Sie verstehen die einschlägigen Prinzipien und Techniken der Gutachtenerstellung. Schlüsselkompetenzen: Empathie, Gesprächsführungs-, Moderations- und Rollenspielkompetenz, Konfliktkompetenz, Offenheit und persönliches Einbringen, Selbsteinbringung, Teamkompetenz, soziale Kompetenz			
Inhalte: - In kleinen Gruppen lernen die Studierenden die wichtigsten psychodiagnostischen Verfahren kennen. - Sie führen die Verfahren untereinander und im Selbstversuch durch, insbesondere Intelligenztests, Persönlichkeitsfragebögen und klinische Verfahren.			
Lernformen: Praktikum, Kleingruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Psychodiagnostische Übungen (Durchführung und Auswertung psychodiagnostischer Verfahren) mit Bericht			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Amelang, M. & Schmidt-Atzert, L. (2006). Psychologische Diagnostik und Intervention (4. Auflage). Heidelberg: Springer.			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Methodik			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Experimentalpsychologisches Praktikum		Modulnummer: PSY-IfP2-67	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-13	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	30 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Experimentalpsychologisches Praktikum A (P) Experimentalpsychologisches Praktikum B (P) Experimentalpsychologisches Praktikum C (P) Experimentalpsychologisches Praktikum D (P) Experimentalpsychologisches Praktikum E (P) Experimentalpsychologisches Praktikum F (P)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Ein "Experimentalpsychologisches Praktikum".			
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, selbständig einfache psychologische Studien, insbesondere psychologische Experimente zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren sowie deren Ergebnisse in Graphik und Text darzustellen und zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, Veröffentlichungen psychologischer Studien, insbesondere von Experimenten, und deren Replikationen kritisch zu analysieren und zu bewerten.			
Schlüsselkompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene Fertigkeiten, analytisch zu denken und methodisch zu reflektieren (besonders durch die Planung und Auswertung einer eigenen empirischen Untersuchung). Sie verfügen über die Fertigkeit, begründet und folgerichtig zu argumentieren (auch durch die Beteiligung an der Diskussion der Untersuchungen anderer) und strukturiert mündlich und schriftlich Untersuchungsbefunde zu präsentieren.			
Inhalte: Das Experimentalpsychologische Praktikum führt mittels intensivem Coaching schrittweise zu selbständigem wissenschaftlichem Experimentieren. Ausgehend von einer vorliegenden experimentellen Untersuchung werden eigenständige wissenschaftliche Hypothesen entwickelt und in eine eigene, geeignete empirische Untersuchung umgesetzt. Die Ergebnisse werden analysiert, graphisch dargestellt und diskutiert in Form eines Experimentalberichts. Die zentralen Ergebnisse werden als Poster präsentiert und diskutiert.			
Lernformen: Praktikum, Kleingruppenarbeit, Übung mit Übungsaufgaben			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Experimentelle Arbeit (Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Experimenten) mit Bericht und Posterpräsentation			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Methodik			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Klinische Psychologie		Modulnummer: PSY-IfP-96	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-14	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Klinische Psychologie (V) Interventionsmethoden und Arbeitsfelder Verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden-Kurs A (Ü) Verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden Kurs B (Ü) Verhaltenstherapeutische Interventionsmethoden - Kurs C (Ü) Tiefenpsychologisch orientierte Behandlungsmethodik - Kurs D (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Klinische Psychologie eine UE aus dem Bereich Klinische Psychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Wolfgang Schulz			
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden sind mit den Strukturen unseres Gesundheitswesens vertraut und kennen die Arbeitsfelder von Psychologen im Gesundheitswesen. Sie kennen die Leitbilder der Gesundheitsversorgung und die rechtlichen, institutionellen, organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen. - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse psychischer Probleme und Störungen sowie psychologischer Aspekte körperlicher Erkrankungen, insbesondere der Diagnostik und Klassifikation, Epidemiologie, Entstehungsbedingungen sowie verschiedene Methoden der Modifikation. - Sie wissen über die Zielsetzungen, Aufgaben, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der folgenden Disziplinen Bescheid: Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Verhaltensmedizin, Psychosomatik, Neuropsychologie, Rehabilitationspsychologie, medizinische Psychologie, Psychiatrie und Public Health. - Sie kennen die einschlägigen Forschungs-, Dokumentations- und Evaluationsmethoden sowie Methoden der Qualitätssicherung und das Konzept evidenzbasierter Medizin. Schlüsselkompetenzen: Lesen wissenschaftlicher Texte, Literaturlaufarbeitung, Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: Strukturen des Gesundheitswesens, Arbeitsfelder von Psychologen im Gesundheitswesen, Leitbilder der Gesundheitsversorgung, rechtliche, institutionelle, organisatorische und soziale Rahmenbedingungen Psychische Probleme und Störungen: Diagnostik und Klassifikation, Epidemiologie und Entstehungsbedingungen psychologischer Aspekte körperlicher Erkrankungen: Diagnostik und Klassifikation, Epidemiologie und Entstehungsbedingungen Richtungen und Ansätze der Psychotherapie, Beratung, Prävention und Gesundheitsförderung, Rehabilitation Forschungs-, Dokumentations- und Evaluationsmethoden, Methoden der Qualitätssicherung, Evidenzbasierte Medizin			
Lernformen: Vorlesung, Übung, Tutorium			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Prüfungsvorleistungen: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit.			
Modulprüfung: Klausur.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			

Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schulz
Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: Wittchen, H.-U. & Hoyer, J. (Hrsg.). (2011). Klinische Psychologie und Psychotherapie (2. Auflage). Heidelberg: Springer. Materialien für Studierende: http://www.lehrbuch-psychologie.de
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsgebiete der Psychologie
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Arbeits- und Organisationspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP-97	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSY-15	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Arbeitspsychologie (V) Organisations- und Unternehmensberatung (A) (Ü) Organisations- und Unternehmensberatung (B) (Ü) Organisations- und Unternehmensberatung (C) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Arbeitspsychologie und eine UE Organisations- und Unternehmensberatung (mit Tutorium)			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie Sie kennen die wichtigsten Methoden der Organisationsberatung und deren Anwendung in verschiedenen Arbeitsfeldern. Sie sind in der Lage, die Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie in praktisches Handeln umzusetzen. Sie haben einen Einblick in wichtige Aufgabenstellungen und Probleme im Arbeitskontext und kennen beispielhaft praktische Lösungsansätze.			
Schlüsselkompetenzen: Lesen wissenschaftlicher Texte, Literaturlaufarbeitung, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte, Anwendung des Wissens auf Fallbeispiele, Fragebogenentwicklung, Konzeptentwicklung, Aufbereitung von Daten, Teamkompetenz, Präsentationsfähigkeit			
Inhalte: Geschichte der Arbeits- und Organisationspsychologie, Taylorismus, Human Relations, Neue Formen der Arbeit Bedeutung und Wirkung von Arbeit Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie Arbeitszufriedenheit, -motivation, Commitment Mitarbeiterzufriedenheitsanalysen, Kundenbefragungen Arbeitsanalyse und Arbeitsgestaltung Gruppenarbeit Stress und Gesundheit, Gesundheitsmanagement Work-Life-Management Neue Formen der Arbeit Dienstleistungsarbeit			
Lernformen: Vorlesung, Übung, Tutorium, Kleingruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Bearbeitung eines Fallbeispiels und Präsentation in der Gruppe Modulprüfung: Klausur			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			

Literatur: Kauffeld (in Vorb.). Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer. Nerdinger, F; Blickle, G; Schaper, N. (2008). Arbeits- und Organisationspsychologie. Heidelberg: Springer. (ausgewählte Kapitel)
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsgebiete der Psychologie
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Psychologie im Bildungswesen		Modulnummer: PSY-IfP-98	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-16	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Pflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens (V) Erziehungspsychologie (V) Erziehungspsychologie: Interaktionsprozesse in Familie und Schule (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Lern- und motivationspsychologische Grundlagen pädagogischer Prozesse VL Entwicklungs- und erziehungspsychologische Grundlagen pädagogischer Prozesse			
Lehrende: Prof. Dr. Elke Heise Prof. Dr. Barbara Jürgens Prof. Dr. Barbara Thies			
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von pädagogischen Prozessen. - Sie kennen ausgewählte Befunde zur Psychologie im Bildungswesen und sind in der Lage, diese Befunde methodisch zu bewerten und hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Relevanz zu interpretieren. - Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse selbstständig auf neue Bereiche zu übertragen. Schlüsselkompetenzen: Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur, methodische Beurteilung empirischer Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse, Bearbeitung von Übungsaufgaben			
Inhalte: - Theorien, Methoden und Befunde zu lern- und motivationspsychologischen Grundlagen pädagogischer Prozesse - Analyse und Förderung des Wissenserwerbs und der Lern- und Leistungsmotivation - Theorien, Methoden und Befunde zu entwicklungs- und erziehungspsychologischen Grundlagen pädagogischer Prozesse - Analyse kognitiver und emotionaler Entwicklungsvoraussetzungen von Lernprozessen, Analyse von Erziehungsprozessen und ihren Auswirkungen			
Lernformen: Vorlesung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Aktive Teilnahme. Modulprüfung: Klausur.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Elke Heise			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			

Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Anwendungsgebiete der Psychologie
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Beratungspsychologie				Modulnummer: PSY-IfP-99	
Institution: Psychologie				Modulabkürzung: BSc-PSYCH-17	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	5
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h	Anzahl Semester:	1
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Beratungspsychologie (V) Gesprächsführung und Beratungstechniken A (P) Gesprächsführung und Beratungstechniken B (P) Gesprächsführung und Beratungstechniken C (P) Gesprächsführung und Beratungstechniken D (P) Gesprächsführung und Beratungstechniken E (P) Gesprächsführung und Beratungstechniken F (P)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Beratungspsychologie PR Gesprächsführung und Beratungstechniken (mit Tutorium)					
Lehrende: Prof. Dr. Wolfgang Schulz Prof. Dr. Hans-Joachim Schwartz					
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden klinisch-psychologischer Beratung und deren Anwendung in verschiedenen Arbeitsfeldern, insbesondere in der Ehe- und Familienberatung, der Erziehungsberatung und der Suchtberatung. - Sie sind in der Lage, klientenzentrierte und verhaltensorientierte Methoden im Rollenspiel anzuwenden. - Sie besitzen die methodischen Fertigkeiten, die Arbeit von Beratungsstellen unter Anleitung zu evaluieren. Sie können selbständig Erhebungsverfahren auswählen, Daten erheben und auswerten.					
Schlüsselkompetenzen: Empathie, Gesprächsführungs-, Moderations- und Rollenspielkompetenz, Konfliktkompetenz, Offenheit und persönliches Einbringen, Selbsteinbringung, Teamkompetenz, soziale Kompetenz					
Inhalte: - Methoden klinisch-psychologischer Beratung - Klinisch-psychologische Beratung in der Ehe- und Familienberatung, der Erziehungsberatung und der Suchtberatung - Evaluation und Qualitätssicherung von Beratung in verschiedenen Anwendungsfeldern - In Kleingruppen werden grundlegende und vertiefende Texte über die theoretischen Grundlagen, die empirischen Überprüfungen und das praktische Vorgehen in klientenzentrierten und verhaltensorientierten Beratungsmethoden bearbeitet sowie exemplarisch klientenzentriertes und verhaltensorientiertes Beratungsverhalten geübt.					
Lernformen: Vorlesung, Praktikum, Tutorium, Kleingruppenarbeit					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Durchführung und Auswertung von Übungsgesprächen (Gesprächsanalyse)					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schulz					

Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: Nußbeck, S. (2006). Einführung in die Beratungspsychologie. München: Reinhardt. Warschburger, P. (Hrsg.) (2009). Beratungspsychologie. Heidelberg: Springer.
Erklärender Kommentar: Neben der VL Beratungspsychologie werden 5-6 Praktika "Gesprächsführung und Beratungstechniken" angeboten. Für das von ihnen präferierte Praktika sollten sie sich über StudIP voranmelden, weiteres dazu siehe im Kommentar zur LV "Gesprächsführung und Beratungstechniken".
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Prävention und Gesundheitsförderung		Modulnummer: PSY-IfP2-03	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-18	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Prävention und Gesundheitsförderung (V) Prävention in der Praxis A (Ü) Prävention in der Praxis B (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Prävention und Gesundheitsförderung eine UE aus dem Bereich: Praxis und Evaluation von Präventionsprogrammen und Programmen der Gesundheitsförderung			
Lehrende: Prof. Dr. Wolfgang Schulz PD Dr. Tanja Zimmermann Prof. Dr. Nina Heinrichs, Studiendekanin			
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Modelle, Theorien und Methoden der Prävention und Gesundheitsförderung. Sie sind mit dem Gesundheits- und Krankheitsbegriff vertraut, kennen Modelle zum Gesundheits- und Krankheitsverhalten und sind sensibel für die Widerstände bei der Implementierung präventiver und gesundheitsfördernder Programme. - Die Studierenden sind in der Lage, Risikogruppen zu identifizieren. Sie kennen die wichtigsten psychologischen Interventionsmethoden, insbesondere Aufklärung, Beratung und Training sowie Krisenintervention und umweltorientierte Strategien, und deren Anwendung in ausgewählten Arbeitsfeldern, insbesondere in der Prävention kindlicher Verhaltensstörungen, der Prävention psychischer Störungen im höheren Lebensalter, der Suchtprävention und der Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. - Sie in der Lage, die erworbenen psychologischen Erkenntnisse in praktisches Handeln umzusetzen. - Sie besitzen die methodischen Fertigkeiten, Präventions- und Gesundheitsförderungsprogramme unter Anleitung zu evaluieren. Sie können selbständig Erhebungsverfahren auswählen, Daten erheben und auswerten.			
Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: - Verhinderung von Störungen vs. Förderung von Gesundheit, spezifische vs. unspezifische, populations- vs. zielgruppenorientierte, personen- vs. umweltorientierte Maßnahmen - Gesundheits- und Krankheitsverhalten, Lebensstil und Gesundheit - Interventionsmethoden: Aufklärung und Information, Beratung, Training, Krisenintervention, umweltorientierte Strategien - Arbeitsfelder: Prävention kindlicher Verhaltensstörungen, Suchtprävention und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz - Evaluation und Qualitätssicherung von Präventionsprogrammen und Programmen der Gesundheitsförderung			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Projektarbeit (Durchführung und Evaluation eines Präventionsprogramms) mit Projektbericht.			

Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs
Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Rehabilitationspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-04	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-19	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Rehabilitationspsychologie (V) Praxis und Evaluation von Rehabilitationsprogrammen (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Rehabilitationspsychologie eine UE aus dem Bereich: Praxis und Evaluation von Rehabilitationsprogrammen			
Lehrende: Prof. Dr. Nina Heinrichs, Studiendekanin PD Dr. Annett Kuschel			
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der medizinischen, geriatrischen und beruflichen Rehabilitation, insbesondere der psychodiagnostischen, arbeits- und organisationspsychologischen, beraterischen und therapeutischen Grundlagen. Sie sind mit Prozessen der Krankheitsverarbeitung chronisch Kranker und Behinderter vertraut und sensibel für die Probleme der gesellschaftlichen Integration. - Die Studierenden kennen die wichtigsten psychologischen Interventionsmethoden im Bereich der medizinischen Rehabilitation, insbesondere Patientenschulung, Entspannungsverfahren, Stress- und Schmerzbewältigungstraining sowie Training sozialer Fertigkeiten, und deren Anwendung in ausgewählten Arbeitsfeldern. - Sie in der Lage, die erworbenen psychologischen Erkenntnisse in praktisches Handeln umzusetzen und als Co-Trainer zu fungieren. - Sie besitzen die methodischen Fertigkeiten, Rehabilitationsprogramme unter Anleitung zu evaluieren. Sie können selbständig Erhebungsverfahren auswählen, Daten erheben und auswerten.			
Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: Medizinische und berufliche Rehabilitation, chronisch körperliche und psychische Krankheiten und Behinderungen, rechtliche Grundlagen, psychodiagnostische, arbeits- und organisationspsychologische, beraterische und therapeutische Grundlagen Sie sind mit den Prozessen der Krankheitsverarbeitung chronisch Kranker und Behinderter vertraut und sind sensibel für die Probleme der gesellschaftlichen Integration Interventionsmethoden der medizinischen Rehabilitation: Patientenschulung, Entspannungsverfahren, Stress- und Schmerzbewältigungstraining sowie Training sozialer Fertigkeiten Evaluation und Qualitätssicherung von Rehabilitationsprogrammen			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Projektarbeit (Durchführung und Evaluation einer Rehabilitationsmethode) mit Projektbericht.			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs			
Sprache: Deutsch			

Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Neuropsychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-05	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSC PSYCH-20	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Neuropsychologie (V) Neuropsychologische Diagnostik (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Lehrveranstaltungen: VL Neuropsychologie eine UE aus dem Bereich: Neuropsychologische Störungen			
Lehrende: Prof. Dr. Bruno Kopp			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über Basiswissen in den Fundamenten der Neurowissenschaft (neurobiologische Grundlagen, funktionelle Neuroanatomie und Neurophysiologie sensorischer, motorischer, kognitiver und affektiver Funktionen) unter besonderer Berücksichtigung der für die Angewandte Neuropsychologie wichtigen Aspekte. - Die Studierenden verfügen über grundlegendes und vertieftes Wissen hinsichtlich neuropsychologischer Syndrome. - Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich neuropsychologischer Störungen bei neurologischen und neuropsychiatrischen Erkrankungen. - Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich neuropsychologischer Rehabilitation.			
Schlüsselkompetenzen: Einblick in die Arbeit einer neurologischen Klinik, interdisziplinäre Zusammenarbeit Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: - Neurobiologische Grundlagen der Neuropsychologie Funktionelle Neuroanatomie und Neurophysiologie sensorischer und motorischer Systeme sowie kognitiver und affektiver Funktionen - Spezielle Methoden der Neurowissenschaften (u.a. funktionelle Bildgebung und Ereigniskorrelierte Potenziale) - Zusammenhang von Hirnschädigungen und funktionellen Ausfällen - Neuropsychologische Syndrome - Neuropsychologie in Neurologie und Psychiatrie - Grundlagen neuropsychologischer Rehabilitation			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Bruno Kopp			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			

Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Personalpsychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-06	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-21	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Personalpsychologie (V) Personalentwicklung (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Personalpsychologie und eine Übung aus dem Bereich Personalauswahl oder Personalentwicklung			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Themen der Personalpsychologie Die Studierenden kennen die wichtigsten Ansätze und Methoden zur Personalauswahl und können diese exemplarisch anwenden. Die Studierenden kennen die wichtigsten psychologischen Inhalte und Methoden zur Bedarfserhebung, Durchführung, Systematisierung und Evaluation von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen und können diese exemplarisch anwenden. Die Studierenden können personalpsychologische Erkenntnisse in Projekte (z.B. Entwicklung oder Optimierung eines Assessment-Centers, der Entwicklung von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen) einbringen.			
Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte, Bearbeitung angewandter Fragestellungen im Feld, Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit			
Inhalte: Personalmarketing Employer Branding Personalauswahl (Konstrukt-, simulations- und biographieorientierte Verfahren) Nutzen der Personalauswahl Qualitätsstandards und rechtliche Aspekte der Personalauswahl Trends in Personalauswahl Leistungsbeurteilung Berufliche und organisationale Sozialisation Personalentwicklung Kompetenzdiagnose, -entwicklung und -management Nachhaltige Weiterbildung: Ergebnis- und prozessorientierte Evaluation Person-Job-Fit Ausgliederung aus dem Berufsleben Trends in Personalentwicklung			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Projektarbeit mit Projektpräsentation und Befragung			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Schuler, H. (2006) (Hrsg.) Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Kauffeld, S. (2010). Nachhaltige Weiterbildung. Heidelberg: Springer.			
Erklärender Kommentar: ---			

Kategorien (Modulgruppen):

Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Kommunikationspsychologie		Modulnummer: PSY-lfP2-07	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-22	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Kommunikations- und Medienpsychologie (V) Beobachtungsverfahren und Kommunikationsanalyse (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Kommunikations- und oder Medienpsychologie und eine Übung aus dem Bereich Kommunikationstraining oder Interaktionsanalyse			
Lehrende: Prof. Dr. Simone Kauffeld			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden zur Beschreibung und Analyse von kommunikativen Prozessen. Sie kennen ausgewählte Befunde zur Kommunikationspsychologie und sind in der Lage, diese Befunde methodisch zu bewerten und hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Relevanz zu interpretieren. Die Studierende sind in der Lage einzelne Modelle und Verfahren anzuwenden und die erworbenen Kenntnisse selbstständig auf neue Bereiche zu übertragen.			
Schlüsselkompetenzen: Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur, methodische Beurteilung empirischer Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse, Anwendung kommunikationspsychologischer Methoden und Modelle			
Inhalte: Kommunikationsmodelle Kommunikation und Interaktion Verfahren zur Interaktionsanalyse Umgang mit neuen Medien (z.B. Internet, E-Mails) Informationsüberflutung Kommunikation im interkulturellen Kontext			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Befragung			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Simone Kauffeld			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Grundlagen der Verkehrspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-08	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-23	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Grundlagen der Verkehrspsychologie (V) Design, Usability und Bewertung von Mensch-Maschine-Interaktionen (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Eine VL Grundlagen der Verkehrspsychologie und Eine UE Methoden der Verkehrspsychologie			
Lehrende: Prof. Dr. Mark Vollrath			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Themen der Verkehrspsychologie Sie kennen die wesentlichen Methoden und empirischen Ansätze zur Untersuchung verkehrspsychologischer Fragestellungen Sie verfügen über grundlegenden Wissen über den Fahrer (Eigenschaften, Zustände, Kognitionen) und seiner Interaktion mit dem Fahrzeug und unterschiedliche Automationsstufen Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte, Umsetzung angewandter Fragestellungen in Untersuchungen in Labor und Feld			
Inhalte: Themen und Ansätze der Verkehrspsychologie Handlungsfehler im Verkehr und ihre Vermeidung Methoden der Verkehrspsychologie Fahrerkognition und Fahrereigenschaften Fahrermerkmal Alter Besondere Gruppen im Verkehr Fahrerzustand und seiner Auswirkungen Fahrerinformations- und Fahrerassistenzsysteme			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Projektarbeit mit Projektbericht			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Mark Vollrath			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten			
Voraussetzungen für dieses Modul: 			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Rechtspsychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-10	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-25	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	180 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Rechtspsychologie (V) Forschungs- und Anwendungsfelder der Rechtspsychologie (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): 1 VI "Rechtspsychologie" und 1 Übung aus dem Bereich: "Forschungs- und Anwendungsfelder der Rechtspsychologie"			
Lehrende: Prof. Dr. Daniela Hosser			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Gegenstandes, der Aufgaben, der Historie und Arbeitsfelder der Rechtspsychologie. - Sie sind mit den rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit in unterschiedlichen Praxisfeldern (Begutachtung, Straftäterbehandlung, Polizei) vertraut. - Die Studierenden kennen Erklärungsmodelle, Theorien und Untersuchungsmethoden aus dem Bereich der Kriminal- und der Forensischen Psychologie. - Sie sind mit den Grundlagen psychodiagnostischer Begutachtung bei Kindern und Erwachsenen, vor allem im Straf- und Familienrecht, vertraut und wissen um die Problematik der validen Zustands- und Datenerfassung sowie der Schwierigkeit bei der Prognose künftigen Verhaltens. - Die Studierenden kennen Maßnahmen zur Prävention und Intervention aus dem Bereich der Straftäterbehandlung und Viktimologie und sind im Stande diese anhand von aus dem Forschungsstand abgeleiteten Kriterien zu bewerten. - Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, auf dem Hintergrund ihres rechtspsychologischen Wissens umgrenzte rechtspsychologische Fragestellungen mit geeigneten Methoden zu untersuchen, die Daten auszuwerten und vor dem Hintergrund des Forschungsstandes zu bewerten.			
Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: - Gegenstandsbestimmung, Aufgaben und Methodik - Forschungs- und Anwendungsbereiche - Kriminalitätsentwicklung und Kriminalprävention - Begutachtung - Polizeipsychologie - Gerichtspsychologie - Mediation - Straftäterbehandlung - Viktimologie			
Lernformen: Vorlesung, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung			
Turnus (Beginn): jährlich Sommersemester			
Modulverantwortliche(r): Daniela Hosser			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			

Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Pädagogische Psychologie		Modulnummer: PSY-IfP2-09	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-24	
Workload:	240 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	8	Selbststudium:	150 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Prädiktoren der Schulleistung (S) Erfolgreiches Lernen und Lehren (S) Motivation und Motivationsförderung (S) Sex und Gender (S) Schulpsychologie (S) Gesprächsführung und Beratung (B) Gefährdungen im Kindes- u. Jugendalter (S) Handlungsregulation: Ziele erreichen, Hindernisse überwinden (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Zwei Seminare oder UE aus den Bereichen: - Kognitive und motivationale Voraussetzungen des Lehrens und Lernens und - Entwicklungs- und erziehungspsychologische Voraussetzungen von Lernprozessen			
Lehrende: Prof. Dr. Elke Heise			
Qualifikationsziele: - Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Theorien und Methoden zur Analyse der kognitiven und motivational-emotionalen Voraussetzungen des Lernens und Lehrens. - Sie setzen sich mit empirischen Forschungsergebnissen zu kognitiven und motivational-emotionalen Bedingungen von Lehr-Lern-Prozessen auseinander und können diese Befunde methodisch bewerten und hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Relevanz interpretieren. - Sie sind in der Lage, aus den theoretischen Ansätzen praktische Maßnahmen zur Förderung von Lehr-Lern-Prozessen zu entwickeln und diese umzusetzen. - Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Theorien und Methoden zur Analyse von Entwicklungs- und Erziehungsprozessen. - Sie setzen sich mit empirischen Forschungsergebnissen zu entwicklungs-psychologischen Voraussetzungen von Lern- und Erziehungsprozessen auseinander und können diese Befunde methodisch bewerten und hinsichtlich ihrer theoretischen und praktischen Relevanz interpretieren. - Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse selbstständig auf neue Bereiche zu übertragen.			
Schlüsselkompetenzen: Recherche und Erarbeitung wissenschaftlicher Literatur, methodische Beurteilung empirischer Forschungsarbeiten und ihrer Ergebnisse, Teamkompetenz, mündliche und schriftliche Präsentation wissenschaftlicher Texte			
Inhalte: Kognitive und motivational-emotionale Bedingungen des Lernens und Lehrens Förderung des Aufbaus gut nutzbarer Wissensstrukturen Förderung der Lern- und Leistungsmotivation Bedingungen und Auswirkungen von Erziehungsprozessen Schwierige Entwicklungs- und Erziehungsprozesse und Möglichkeiten der pädagogisch-psychologischen Intervention			
Lernformen: Seminar, Übung			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Modulprüfung: Hausarbeit oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Elke Heise			

Sprache: Deutsch
Medienformen: ---
Literatur: ---
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Vertiefungsmodule in verschiedenen Anwendungsgebieten
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Neurobiologie (Überfachliche Profilbildung)				Modulnummer: PSY-IfP2-60	
Institution: Psychologie 2				Modulabkürzung:	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Vorlesung Neurobiologie Grundvorlesung Neurobiologie (V) Übung Neurobiologie Seminar "Generelle Aspekte der Neurobiologie" (Kurs 2) (S) Seminar "Generelle Aspekte der Neurobiologie" (Kurs 1) (S)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Zu belegen sind 1 VL "Grundvorlesung Neurobiologie" (im WS) und 1 Seminar zum Thema Neurobiologie (im SS)					
Lehrende: Universitätsprofessor Dr. rer. nat. Martin Korte					
Qualifikationsziele: Erarbeitung von theoretischen Grundlagen der Neurobiologie: Neurone, Gliazellen, Mechanismen von Lern- und Gedächtnisvorgängen, Nervensysteme (Anatomie und Evolution), psychische Erkrankungen, neurodegenerative Erkrankungen (Alzheimer, Parkinson). Die Studierenden werden befähigt neurobiologische Zusammenhänge zu durchdringen. Sie erwerben die Kompetenz neurobiologische Fachliteratur zu lesen und in einen Vortrag zusammenfassen zu können.					
Inhalte: Inhalte: In der Vorlesung Neurobiologie werden die Grundlagen der Hirnforschung dargestellt: Es werden die verschiedenen Ebenen der Hirnforschung (molekular, zellulär, neuronale Netze, Gehirnareale, Nervensysteme) behandelt. Darüber hinaus wird auf die Evolution des Nervensystems eingegangen und auf kognitive Aspekte der Hirnforschung (Mechanismen von Lernen und Gedächtnis, psychische Erkrankungen, neurodegenerative Erkrankungen wie Parkinson und Alzheimer). Im Seminar werden die Kenntnisse der Vorlesung an ausgewählten praktischen Beispielen vertieft und an Originalarbeiten analysiert und diskutiert. Die Themen stellen eine vertiefte Darstellung des Vorlesungsstoffes dar. Erarbeitung von theoretischen Grundlagen der Neurobiologie: Überblick über neurobiologische Methoden, Überblick über experimentelle Fortschritte in der Neurobiologie, darüber hinaus werden Präsentationstechniken von wissenschaftlichen Ergebnissen geübt.					
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Anfertigung einer Hausarbeit (Lernen einen Übersichtsartikel zu schreiben)					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung I: Referat Studienleistung II: Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers					
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester					
Modulverantwortliche(r): Martin Korte					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: Es können 20 Psychologiestudenten an der Übung teilnehmen.					
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung					

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Organisation und Führung (Überfachliche Profilbildung)				Modulnummer: PSY-IfP2-58	
Institution: Psychologie 2				Modulabkürzung: BSc-PSY-ÜF	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h	Semester:	3
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: ABWL für Ingenieure (V) Strategische Unternehmensführung (V) Personalführung (V) Organisation (V) Teammanagement (Kooperationen I) (V) Einführung in die Unternehmensführung (V)					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Insgesamt sind zwei Vorlesungen auszuwählen. "ABWL für Ingenieure" muss von allen Studierenden belegt werden (nächste VL dazu im SS 2015). Alternativ dazu im WS 14/15: "Einführung in die Unternehmensführung" Von den übrigen vier Vorlesungen muss eine zusätzliche ausgewählt werden: - Strategische Unternehmensführung (SS) - Personalführung (SS) - Organisation (WS) - Teams & Netzwerke (WS)					
Lehrende: Prof. Dr. Dietrich von der Oelsnitz					
Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen die grundlegenden Themenfelder der Betriebswirtschaftslehre kennen. Außerdem werden die Herausforderungen und Optionen vorgestellt, die bei der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens auftreten. Sodann wird das Führungsphänomen umfassend analysiert: Wie können Mitarbeiter effektiv geführt werden? Was versteht man unter einer Organisation und wie lässt sich diese effizient gestalten, um die betrieblichen Ziele zu erreichen? Welche Rolle spielen moderne Organisationskonzepte der inner- und zwischenbetrieblichen Kooperation (Teams und Netzwerke) und welche Gestaltungsfragen treten hier auf?					
Inhalte: Die ABWL-Vorlesung vermittelt grundlegende Aspekte der Betriebswirtschaftslehre, d.h. hier wird ein allgemeiner Überblick über die wichtigsten Teilbereiche der BWL gegeben (z.B. Finanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Personalwirtschaft). Die Vorlesung Strategische Unternehmensführung beinhaltet die wichtigsten Aspekte eines marktorientierten Managements (z.B. Portfolio-Analyse, Basisstrategien, strategische Partnerschaften). Die Vorlesung Personalführung behandelt die wichtigsten Aufgaben und Funktionen von Führung. Außerdem werden unterschiedliche Führungsansätze, aber auch alternative und praxisorientierte Sichtweisen der Führung behandelt. Die Vorlesung Organisation stellt zunächst den Organisationsbegriff und grundlegende Organisationstheorien vor. Daneben werden Aufbauorganisation (Strukturen), Ablauforganisation (Prozesse), Organisationskultur und Organisationaler Wandel behandelt. Die Vorlesung Teams&Netzwerke behandelt zunächst die Grundlagen der Teamarbeit sowie deren Erfolgs- und Misserfolgskriterien. In Netzwerken wird sodann die Kooperationsrichtung (z.B. Kooperation mit Wettbewerbern oder Kunden) und das Kooperationsfeld (z.B. Einkauf, F&E) betrachtet. Parallelen zwischen Teams und Netzwerken werden aufgezeigt.					
Lernformen: Vorlesung					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Zwei (unbenotete) Studienleistungen: erfolgreiche Teilnahme an zwei Klausuren, wobei ABWL Pflicht ist.					
Turnus (Beginn): jedes Semester					
Modulverantwortliche(r): Dietrich von der Oelsnitz					
Sprache: Deutsch					

Medienformen: ---
Literatur: Wird jeweils zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
Erklärender Kommentar: ---
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung
Voraussetzungen für dieses Modul:
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),
Kommentar für Zuordnung: ---

Modulbezeichnung: Philosophie (Überfachliche Profilbildung)		Modulnummer: PSY-IfP2-59	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-ÜF	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Alle Veranstaltungen des Instituts für Philosophie			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Im Prinzip sind alle Veranstaltungen in der Philosophie für Psychologie-Studierende geöffnet, nur nicht diejenigen speziell für Master. Bei der Teilnahme an Veranstaltungen in Aufbaumodulen können zusätzliche Teilnahmevoraussetzungen bestehen. Wichtig ist, dass Sie auf 8 CP kommen, dies kann (nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozenten) über Vorlesungen und Seminare oder nur Seminare gelingen (z.B. in der Kombination 6 CP und 2 CP).			
Lehrende: Prof. Dr. Nicole Karafyllis Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: Kompetenz in folgenden Fragen: Was ist Philosophie? Wie unterscheidet sie sich inhaltlich und methodisch von anderen Disziplinen? Welche Schnittmengen teilen Psychologie und Philosophie? Exemplarisch: philosophisches Fragen, Analysieren, Systematisieren und Argumentieren.			
Inhalte: Einblick in die Geschichte der Philosophie und ihre Methoden. Die Rolle von philosophischen Argumenten in Alltag, Wissenschaft, Technik und im interkulturellen Arbeiten. Brücken zum eigenen Hauptfach, hier zur Psychologie, insbesondere zu den Konzepten "Seele", "Wahrnehmung", "Rationalität", "Kognition", "Emotion" sowie zu ethischen und sozialphilosophischen Bereichen.			
Lernformen: Vorlesung, Seminar, Tutorium, Forschungskolloquium unter aktiver Beteiligung der Teilnehmenden			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Die Studienleistung wird in der Regel im Rahmen der Lehrveranstaltungs Proseminars erbracht. Die Modalitäten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Der Prüfungsstoff kann sich auf beide Veranstaltungen erstrecken.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Nicole Karafyllis			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Wolfgang Detel: Grundkurs Philosophie (mehrere Bände), Stuttgart, Reclam Verlag			
Erklärender Kommentar: Es ist wünschenswert, dass dieses Modul sich über zwei Semester erstreckt, damit die beiden Veranstaltungen nacheinander besucht werden können.			
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Arbeitswissenschaft mit Planspiel-Labor (Überfachliche Profilbildung)		Modulnummer: PSY-IfP2-71	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSY-ÜF	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	60 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	120 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Arbeitswissenschaft (V) Arbeitswissenschaft (Ü) Planspiel-Labor (L)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): ---			
Lehrende: Prof. Dr.-Ing. Uwe Dombrowski			
Qualifikationsziele: Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden die menschliche Arbeit in Unternehmen zielgerichtet gestalten. Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Arbeitsbedingungen unter Berücksichtigung der Motivationsstruktur, der Grenzen der menschlichen Arbeitsmöglichkeiten und der komplexen Verhaltensweise des Menschen beurteilen zu können. Durch die Teilnahme am Planspiel-Labor haben die Studierenden erweitertes Wissen über Entscheidungszusammenhänge in Unternehmen erworben. Durch das Einnehmen unterschiedlicher Rollen und das Experimentieren mit Alternativen in den Planspielen wird die Entscheidungskompetenz gestärkt. Die Studierenden sind in der Lage die Erfahrungen aus den Planspielen auf reale Situationen aus dem Unternehmensalltag zu übertragen.			
Inhalte: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Zusammenhänge und Beziehungen im Arbeitssystem (Mensch und Arbeit). Dabei werden behandelt: Kriterien zur Beurteilung der menschlichen Arbeit (Arbeitsleistung des Menschen), Belastungen des Menschen im Arbeitssystem (Arbeitsbelastung und Beanspruchung / Unfälle und Gesundheitsschäden), die Beurteilung von Arbeitsbedingungen für den arbeitenden Menschen (Arbeitszufriedenheit / Arbeitsgestaltung / Arbeitsorganisation), Gestaltung der Arbeit sowie Aspekte der Humanisierung des Arbeitslebens Das Planspiel-Labor beschäftigt sich mit der Veranschaulichung von betrieblichen Arbeitsprozessen und der zugrundeliegenden Arbeitsorganisation. Der experimentelle Charakter erlaubt dabei die Veranschaulichung von Eingriffen in diese Systeme.			
Lernformen: Vortrag des Lehrenden, Präsentationen, Team- und Gruppenarbeiten			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1 Studienleistung: Klausur, 120 Minuten 1 Studienleistung: Kolloquium und Protokoll zu den absolvierten Laborversuchen im Planspiel-Labor.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Uwe Dombrowski			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: Power Point			
Literatur: 1. Luczak, H.: Arbeitswissenschaft. 2. Auflage. Berlin: Springer 1998. 2. Landau, K.; Luczak, H.: Ergonomie und Organisation in der Montage. München: Hanser 2001. 3. Schmidtke, H.; Bernotat, R.: Ergonomie. 3. Auflage. München: Hanser 1993.			
Erklärender Kommentar: Arbeitswissenschaft (V): 2 SWS, Arbeitswissenschaft (Ü): 1 SWS, Planspiel-Labor (L): 1 SWS			
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft		Modulnummer: SW-MEW-55	
Institution: Medienwissenschaften		Modulabkürzung: K3	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	45 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	135 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	3
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Massenkommunikation und Massenmedien (V) Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaften: Massenkommunikation und Massenmedien (V) Massenkommunikation und Massenmedien (S) Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft (2) (S) Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft (1) (S) Massenkommunikation: Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaften (3) (S) Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaften: Massenkommunikation (1) (S) Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaften: Massenkommunikation (2) (S) Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft (3) (S)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Vorlesung Massenkommunikation und Massenmedien (Pflichtveranstaltung) (1 SWS) und zugehöriges Seminar (2 SWS) Die Belegung des Moduls wird im 3. oder 5. Semester empfohlen. Teilnehmer: BA HF Medienwissenschaften (Pflicht) BA NF Medienwissenschaften (Wahlpflicht)			
Lehrende: Dipl.-Math. Werner Große Laura Stilke, M. A.			
Qualifikationsziele: - Erwerb von Grundkenntnissen über zentrale Fragestellungen, Begriffe, Theorien und Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft - Einübung grundlegender Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens			
Inhalte: - Geschichte, Grundbegriffe und Grundprobleme der Methoden und Modelle der Kommunikationswissenschaft, - Massenmedien und Massenkommunikation, insbesondere Fernsehen - Rundfunksysteme in Deutschland und Europa - Themen- und Formatanalysen			
Lernformen: Additive Veranstaltungen von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Hausarbeit im Umfang von 12 bis 15 Seiten in einer Bearbeitungszeit von 4 Wochen			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Monika Taddicken			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: Ein Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt. Zur Einführung empfohlen: Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. Konstanz: UVK 2003 (= UTB 8249)			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Integrierte Sozialwissenschaften 2012 (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Medienwissenschaften (Reakkreditierung 2012) - 2-Fächer Bachelor Hauptfach (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Überfachliche Profilbildung (Platzhalter)		Modulnummer: PSY-IfP2-61	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: Bsc-PSYCH-ÜF	
Workload:	180 h	Präsenzzeit:	90 h
Leistungspunkte:	6	Selbststudium:	90 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	4-6
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Es ist entweder eines der angebotenen überfachlichen Module auszuwählen oder es können aus dem Angebot der überfachlichen Veranstaltungen der TU-Braunschweig Lehrveranstaltungen zum Erwerb von 8 LP frei ausgewählt werden (bei Ausschluss von Sprachkursen und Angeboten, die psychologische Themenstellungen betreffen).			
Lehrende: Dozenten des			
Qualifikationsziele: Erwerb von überfachlichen Kenntnissen und Qualifikationen			
Inhalte: Erwerb von überfachlichen Kenntnissen und Qualifikationen			
Lernformen: Vorlesungen, Seminare, Übungen			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Es sind mindestens zwei Studienleistungen zu erbringen.			
Turnus (Beginn): jährlich Wintersemester			
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Überfachliche Profilbildung			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			

Modulbezeichnung: Berufspraktikum und Exkursionen				Modulnummer: PSY-IfP2-38	
Institution: Psychologie 2				Modulabkürzung: BSc-PSYCH-26	
Workload:	540 h	Präsenzzeit:	500 h	Semester:	0
Leistungspunkte:	18	Selbststudium:	40 h	Anzahl Semester:	2
Pflichtform:	Wahlpflicht			SWS:	00
Lehrveranstaltungen/Oberthemen:					
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Berufspraktikum:					
Die berufspraktische Tätigkeit besteht in der Regel aus zwei hinreichend verschiedenen Berufspraktika in einem Umfang von jeweils 240 Stunden. Die Praktika finden unter Anleitung eines Diplom-Psychologen oder /Psychologen mit dem Abschluss M.Sc. Psychologie statt, Ausnahmen sind nur in besonders begründeten Fällen möglich.					
In der Regel zwei ganztägige Exkursionen. Besichtigung von Einrichtungen und Arbeitsfeldern, in denen Diplom-Psychologen oder / Psychologen mit dem Abschluss M.Sc. Psychologie arbeiten, insbesondere in Einrichtungen des Gesundheitswesens, in Betrieben und Verwaltungen, in Einrichtungen des Bildungswesens und in Forschungseinrichtungen					
Lehrende: Dozenten d.Inst.					
Qualifikationsziele: Schlüsselkompetenzen:					
Die Studierenden haben einen Einblick in die Arbeitswelt von Psychologen und verfügen über erste Berufserfahrungen.					
Sie erproben die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen und verfügen über die Fähigkeit, die Anwendungen psychologischer Erkenntnisse zu reflektieren.					
Sie haben Anregungen zur weiteren Gestaltung des Studiums und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten.					
Die Studierenden bilden ihre Persönlichkeit im außeruniversitären beruflichen Kontext. Konfliktkompetenz.					
Soziale Kompetenz, Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit, Transferkompetenz.					
Inhalte: Berufspraktika und Exkursionen					
Lernformen: Berufspraktische Tätigkeit unter Anleitung eines Diplom-Psychologen oder / Psychologen mit dem Abschluss MSc Psychologie, Exkursionen					
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: 1. erfolgreiche Teilnahme am Berufspraktikum, 2. Teilnahme an Exkursionen, Exkursionsbericht					
Turnus (Beginn): jedes Semester					
Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schulz					
Sprache: Deutsch					
Medienformen: ---					
Literatur: ---					
Erklärender Kommentar: Ein Praktikum kann vor dem 4. Semester und das zweite Praktikum muss nach dem 4. Semester absolviert werden. Die Praktika können semesterbegleitend oder während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.					
Kategorien (Modulgruppen): Berufspraktika und Exkursionen					
Voraussetzungen für dieses Modul:					

Studiengänge:

Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Bachelorarbeit und Kolloquium		Modulnummer: PSY-IfP2-13	
Institution: Psychologie 2		Modulabkürzung: BSc-PSYCH-27	
Workload:	420 h	Präsenzzeit:	30 h
Leistungspunkte:	14	Selbststudium:	390 h
Pflichtform:	Wahlpflicht	SWS:	2
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Bachelor- und Masterkolloquium Klinische Psychologie (Schulz) (Ü) Bachelor- und Masterkolloquium Arbeits- und Organisationspsychologie (Ü) Bachelor- und Masterkolloquium Abteilung Methodenlehre und Biopsychologie (Ü) Bachelor- und Masterkolloquium Ingenieur- und Verkehrspsychologie (Ü) Bachelor- und Masterkolloquium Gerontopsychologie (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium der EPF (Koll) Bachelor- und Masterkolloquium Klinische Psychologie (Heinrichs) (Ü)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Bachelorarbeit UE Kolloquium			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: Fachliche Qualifikationsziele: - Die Studierenden sind in der Lage, selbständig ein Problem aus dem Gebiet der Psychologie mit den Standardmethoden des Faches zu bearbeiten. Schlüsselkompetenzen: Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur, mündliche und schriftliche Präsentation einer wissenschaftlichen Arbeit, sprachliche und formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit			
Inhalte: Bachelorarbeit mit Kolloquium			
Lernformen: Bachelorarbeit mit Kolloquium			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: Studienleistung: Präsentation der Arbeit im Rahmen eines Kolloquiums. Modulprüfung: Bachelorarbeit. Für die Bachelorarbeit werden 12 CP vergeben, wobei bei der Berechnung der Gesamtnote die Bachelorarbeit doppelt gewichtet wird. Die Arbeit wird von zwei Gutachtern/innen bewertet.			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Wolfgang Schulz			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt drei Monate. Voraussetzungen für dieses Modul: Mindestens 120 CP.			
Kategorien (Modulgruppen): Bachelorarbeit und Kolloquium			

Voraussetzungen für dieses Modul:

Studiengänge:

Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor),

Kommentar für Zuordnung:

Modulbezeichnung: Zusatzveranstaltungen		Modulnummer: PSY-IfP-80	
Institution: Psychologie		Modulabkürzung: Zusatz	
Workload: 0 h	Präsenzzeit: 20 h	Semester: 0	
Leistungspunkte: 0	Selbststudium: 20 h	Anzahl Semester: 1	
Pflichtform:		SWS: -	
Lehrveranstaltungen/Oberthemen: Psychopathologie am praktischen Beispiel (ZÜ) Sexualität –psychologische und therapeutische Aspekte (B) Zusatzübung EPL für Bachelorstudierende ab dem 5. Semester (ZÜ) Zusatzübung Ein Partnerschaftliches Lernprogramm für Masterstudierende (Ü) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement (Ü) Pharmakotherapie bei psychischen Störungen (V)			
Belegungslogik (wenn alternative Auswahl, etc.): Im Institut für Psychologie werden für alle Studierenden im Bachelor- und Masterstudiengang Zusatzveranstaltungen angeboten, die für die Bachelor- und Masterstudierenden interessante Themenangebote beinhalten, aber keinen Erwerb von Credit Points ermöglichen. Die Teilnahme an diesen Zusatzveranstaltungen ist freiwillig.			
Lehrende: Dozenten d.Inst.			
Qualifikationsziele: je nach Veranstaltung			
Inhalte: je nach Veranstaltung			
Lernformen: Vorlesung, Übung, Wohshop			
Prüfungsmodalitäten / Voraussetzungen zur Vergabe von Leistungspunkten: keine erforderlich			
Turnus (Beginn): jedes Semester			
Modulverantwortliche(r): Nina Heinrichs			
Sprache: Deutsch			
Medienformen: ---			
Literatur: ---			
Erklärender Kommentar: ---			
Kategorien (Modulgruppen): Zusatzveranstaltungen			
Voraussetzungen für dieses Modul:			
Studiengänge: Psychologie (PO ab 10.2014) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Bachelor), Psychologie (PO ab 10.2010) (Master), Psychologie (PO ab 10.2014) (Master), Psychologie (Master), Psychologie (Bachelor),			
Kommentar für Zuordnung: ---			